



Geocacher unter sich: Annika Rölle holt sich bei Daniel Pflieger und seinen Kindern Bela (von links, 4), Evi (7) und Jonatan (9) ein Filmplakat mit den Namen der Teilnehmer.

## Orgelkonzert mit einem Augenzwinkern

**LEHRTE.** Am 11. November beginnt bekanntlich die närrische Saison, und so manche ernsthafte Angelegenheit wird mit einem kleinen Augenzwinkern garniert. So soll es auch bei dem Orgelkonzert sein, das die Matthäusgemeinde morgen ab 19.30 Uhr in ihrem Gotteshaus anbietet. Das Programm, welches Organist Moritz Backhaus bietet, steht unter dem Motto „Die heitere Königin eröffnet die fünfte Jahreszeit“ und wartet unter anderem mit Werken von Ogden und Bovet auf. Schon ab 19 Uhr gibt es im Kirchenfoyer kulinarische Leckereien. Interessierte können auch einen Blick in das Innere der Orgel werfen. Das Konzert gehört zur Veranstaltungsreihe „Orgel auf Kur“, deren Erlös bei der Sanierung des Instruments helfen soll. Der Eintritt kostet 10 Euro. ac

## Infoabend für Konfirmanden

**LEHRTE.** Die beiden evangelischen Lehrter Kirchengemeinden, Markus und Matthäus, laden für heute Abend zu einem Informationsabend zum Konfirmandenunterricht ein. Er findet in der Matthäuskirche statt und beginnt um 19 Uhr. Angesprochen sind alle Jugendlichen aus Lehrte, die derzeit die siebte Klasse besuchen beziehungsweise im Jahr 2017 14 Jahre alt werden und konfirmiert werden möchten. Das Modell des Konfirmandenunterrichts in Lehrte umfasst 14 Monate, im Mittelpunkt stehen nicht nur regelmäßige Treffen und Kurse, sondern auch eine einwöchige Segelfreizeit in Holland. Bei dem Infoabend gibt es auch die Anmeldeunterlagen. ac

# Fimlplakat listet Schatzsucher auf

180 Geocacher aus ganz Niedersachsen treffen sich im Anderen Kino

Mit 180 Besuchern hat das Andere Kino am Sonntagnachmittag einen ungewohnt großen Ansturm erlebt. Der Grund war ein Treffen von Geocachern aus ganz Niedersachsen, die sich im Kino am Sedanplatz Film angesehen haben.

VON MICHAEL SCHÜTZ

**LEHRTE.** Geocaching ist eine Art moderne Schnitzeljagd. Bei diesem Hobby drücken die modernen Schatzsucher gern auf den Knopf einer Kamera, sodass es viele Kurzfilme zum Thema gibt. 15 davon hatte Daniel Pflieger mit nach Lehrte gebracht, um sie im Anderen Kino zu zeigen.

Der Hannoveraner ist nicht nur Geocacher aus Leidenschaft – er hat das Hobby sogar zum Beruf gemacht, wie er erzählt. In dieser Funktion war er im vergangenen Jahr im amerikanischen Seattle,

wo die in der Szene bekannte Firma Groundspeak in den letzten Jahren diese Kurzfilme zeigte. „Das Festival ist aber wegen eines Sturms buchstäblich ins Wasser

## Der große Spaß am Suchen

Geocaching ist die moderne Variante einer Schnitzeljagd. Dieses Hobby ist vor 15 Jahren in Oregon entstanden. Mittels eines GPS-Gerätes und im Internet erhältlicher Koordinaten gehen Geocacher auf die Suche nach einem Ort, an dem es einen Cache genannten Behälter zu finden gibt. Diese Behälter in der Größe von Film Dosen bis hin zu großen Kisten werden von anderen Geocachern in der ganzen Welt versteckt. Darin befinden sich zunächst ein Logbuch, in das sich

gefallen“, erklärte Pflieger. Deswegen habe sich Groundspeak dazu entschlossen, die Filme in diesem Jahr dezentral zu zeigen. Und so war das Andere Kino einer von vie-

der Finder eintragen muss. Manchmal legen die Initiatoren auch Tauschgegenstände hinein. Nachdem man sich eingetragen und den Fund auf dem eigenen Profil im Internet bekannt gegeben („geloggt“) hat, versteckt man die Dose wieder an derselben Stelle. Beim Geocaching gibt es unterschiedliche Schwierigkeitsgrade. Für manche Verstecke braucht man sogar Bergsteiger- oder Tauchausrüstungen. Stets steht aber der Spaß am Suchen im Vordergrund. tz

len Standorten, an denen geschaut werden konnte. „Wahrscheinlich sogar einer der größten“, vermutete Pflieger. „Viele machen das im eher privaten Rahmen.“

Dass der Hannoveraner Pflieger gerade das Andere Kino gewählt hatte, lag an der bisher schon guten Zusammenarbeit. Vor dem Kino gibt es schon lange ein Versteck, Cache genannt.

Das Treffen in Lehrte war der Austausch unter Gleichgesinnten. Auch Annika Rölle kam dafür angereist. Die Hannoveranerin ist erst seit einem Jahr dabei. „Ich hatte davon in der Zeitung gelesen“, beschrieb sie ihre Anfänge. Sie mag ihr neues Hobby: „Man lernt dabei seine Umgebung kennen.“ Für Pflieger gab es Lob, auch für die Erstellung eines Filmplakats zum Treffen, auf dem die Namen fast aller angemeldeten Cacher zu lesen waren.

## Experte berät im Rathaus

**LEHRTE.** „Die eigene Zukunft gestalten – mit Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung“: So lautet der Titel eines Beratungsangebots am morgigen Mittwoch von 14 bis 16 Uhr im Lehrter Rathaus. Dort steht dann Thomas Neugebauer von der Betrauungsstelle der Region Hannover für Gespräche zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos gibt es unter Telefon (0 51 32) 61 62 22 89. ac

# Abfallpolitik: Der Unmut vieler Bürger hält an

Rund 50 Besucher kommen zu Diskussionsabend bei den Stadtwerken – Mehr Bürgernähe gefordert

Wegen eines technischen Fehlers ist der Bericht über den Diskussionsabend der Initiative „Bürgerbegehren gegen Aha“ im Anzeiger vom 7. November nicht vollständig abgedruckt worden. Die Redaktion bittet um Entschuldigung und liefert hier den vollständigen Text.

VON ACHIM GÜCKEL

**LEHRTE.** Die Verärgerung über die Abfallpolitik in der Region Hannover ist weiterhin groß. Speziell an der Umstellung der

Restmüllabfuhr vom Sack auf die Tonne gibt es weiterhin große Kritik. Das ist am Donnerstagabend im Versammlungsraum der Stadtwerke Lehrte deutlich geworden, wohin die Bürgerinitiative „Bürgerbegehren gegen Aha“ eingeladen hatte. Rund 50 Besucher kamen, um von Experten zu hören, was sich die Region bei ihrer Abfallpolitik denkt.

Protagonisten der Initiative sind der Lehrter Rechtsanwalt Marcus Bartscht sowie Heinrich Nöhre und Werner Denecke. Sie

alle sind Mitglieder im Eigentümerverband Haus und Grund Lehrte und hatten zuvor darum gebeten, dass Bürger ihre Fragen zur Abfallpolitik auf einer Internetseite hinterlassen. Bartscht, der den Abend moderierte, sprach von einer „Flut von Mails“ und einem „unglaublich guten Echo“ auf das Angebot der Initiative. Er konfrontierte die Experten auf dem Podium unter anderem mit der Frage, ob die Politiker in der Regionsversammlung überhaupt wüssten, worüber sie

in Sachen Abfallentsorgung abstimmt.

Weil es darauf keine klaren Antworten gab und mehrfach die Hinweise kamen, dass es sich bei dem Themenbereich um einen sehr komplexen Zahlensdchungel handele, zog Bartscht ein vernichtendes Fazit: Er sei erschüttert darüber, dass Regionspolitiker offenbar über etwas abstimmen, „wovon sie keine Ahnung haben“.

Insgesamt litt der Abend unter vielen ausufernden langen Statements der Experten. Erst nach

zwei Stunden bekamen die Gäste die Chance, eigene Fragen zu stellen. Da war mancher schon verärgert gegangen. Allerdings wurde auch manches deutlich: Insbesondere Vermieter haben Probleme mit der Abrechnung von Abfallgebühren und der richtigen Dosierung bei der Beschaffung der schwarzen Säcke. Und viele wünschen sich eine bürgernähere Abfallpolitik sowie eine dauerhafte freie Entscheidung darüber, ob sie für den Restabfall Sack oder Tonne nutzen.